

hatte das den Grund, etwas noch zu erledigen, was mich immer gequält hat, da kann etwas nicht richtig sein — er kam langsam in Fieber, Gott-seidank, es kommt heraus, fühlte er. Ich weiß nicht auf wessen Seite die Schuld liegt, daß wir uns alle ganz fremd sind, meinetwegen auf meiner..., aber immerhin — er holte Atem, sah vom Boden auf —

Das sind wieder die alten Faxen. (Wie ein Peitschenhieb.)

Ich denke mir halt, daß man vielleicht für später seinen Weg finden kann, sagte der Alte. Es war klar, er sprach nach vorbereitetem Konzept. Relling runzelte die Stirn. Die so lange niedergehaltene Unruhe in ihm kam in Bewegung. Er ahnte dumpf, daß er in die Falle gegangen war.

Ich für meinen Teil bin damit fertig, sagte Mama. Wir haben keinen Sohn mehr.

Schweigen. Unruhe. Angst.

Du mußt nicht denken, daß ich mit Papa nicht ausreichend darüber gesprochen habe — einfal-lend hastet der: wenn du wüßtest, keine Stunde vergeht, was muß ich alles aushalten, Starrköpfe, Mühlsteine, die gegeneinander mich zermahlen, ach... in weinerlichen Ton übergehend — Papa, sagt die Frau hart, ist zu gut. Er hat dir immer alles durchgehen lassen, bis, ja bis eben, ich wie gesagt — eine Handbewegung.

Der alte Mann bereitet eine längere Ausein-der-setzung vor, der Körper ist vornübergebeugt, augenzwinkernd. Im Barthaar glänzen tausend weiße Fäden.

Dann bespricht er irgendwelche Gegensätze, Widersprüche, gegenseitige feindliche Maßnahmen zusammenfassend.

Relling fühlt wohl, wie im Vater sich etwas löst. Wie glühend der diesen Augenblick wohl noch